

3



Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Stadt Köln | Stadt Köln

*Frau Glöckner*

Eingang 20.9.11 20. Sep. 2011  
*[Signature]*  
Schulverwaltungsamt

Eingang 12. Sep. 2011  
*[Signature]*  
Dezernat IV

*1. IV*  
*2. Personal, Fraktionen u. R. 14/15*  
*3. 40 b. Informations, alle Ratsfraktionen*

Oberbürgermeister der Stadt Köln  
Herrn Jürgen Roters  
Dezernat IV  
Willy-Brandt-Platz 2  
50679 Köln

Stadt Köln

HAUSANSCHRIFT  
POSTANSCHRIFT  
Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin  
11017 Berlin

TEL +49 30 18 527-2323  
FAX +49 30 18 527-2328  
E-MAIL [ministerbuero@bmas.bund.de](mailto:ministerbuero@bmas.bund.de)

Berlin, 31. August 2011

*IV*  
Eingang - 7. Sep. 2011  
*[Signature]*  
Der Oberbürgermeister

*Fraktionen*

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 14. Juli 2011, mit dem Sie die Resolution der Stadt Köln zum Bildungs- und Teilhabepaket für Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien übersandt haben.

Es war und ist mir ein persönliches Anliegen, die rechtlichen und tatsächlichen Lebensverhältnisse der Kinder und Jugendlichen und insbesondere ihre Bildungs- und Entwicklungschancen zu verbessern. Einen entscheidenden Schritt in diese Richtung haben wir mit dem neuen Bildungspaket eingeschlagen, das für zirka 2,5 Millionen bedürftige Kinder aus Haushalten in Betracht kommt, die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende, der Sozialhilfe, oder den Kinderzuschlag nach dem Bundeskindergeldgesetz bzw. Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz erhalten.

Die Kreise und kreisfreien Städte sind Träger der Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket. Demgemäß obliegt die Rechts- und gegebenenfalls die Fachaufsicht den Ländern.

Gleichwohl begleitet das Bundesministerium für Arbeit und Soziales die Umsetzung sehr eng, z. B. auf Fachebene in einer von Bund, Ländern und Kommunen gebildeten Arbeitsgruppe. Aber auch politisch sind das Bildungspaket und dessen Akzeptanz in der Bevölkerung von besonderer Bedeutung. Mir liegt am Herzen, dass alle Eltern über die neuen Möglichkeiten vollständig und zeitnah informiert sind und die Leistungen aus dem Bildungspaket bei allen Kindern ankommen. Hierüber tausche ich mich im Rahmen eines „Runden Tisches“ mit Ländern und Kommunen regelmäßig aus.

Als Hindernisse für eine weitergehende Inanspruchnahme werden unterschiedliche Aspekte angeführt, wie z. B. bürokratischer Aufwand und Unsicherheit über die rechtlichen Rahmenbedingungen. Es ist allerdings absehbar, dass diese Hindernisse durch die bereits angelaufenen vielfältigen Maßnahmen, z. B. zur Verbesserung der Information, minimiert werden können. Des Weiteren sollen vorhandene Spielräume zur Verfahrenserleichterung (Antragstellung, Bescheidung, Leistungserbringung, Abrechnung) weitest möglich genutzt werden können. Damit hat sich nicht zuletzt die Arbeitsgruppe Bildung und Teilhabe des Bund-Länder-Ausschusses am 5. August 2011 beschäftigt. Hier wurden schon konkrete Vorschläge zur Verwaltungsvereinfachung auf den Weg gebracht. So soll beispielsweise die Antragstellung durch einen sogenannten Globalantrag auf die Leistungen des Bildungspaketes möglich sein. Dies und andere Verfahrenserleichterungen verstehe ich als einen fortlaufenden Prozess.

Die vom Rat der Stadt Köln geforderte „Harmonisierung“ des Bildungspaketes – in Ihrem Fall mit dem Köln-Pass – ist eine Frage der konkreten Umsetzung vor Ort. Die Umsetzungsverantwortung tragen die Kreise und kreisfreien Städte. Die Länder üben hier die Rechts- und gegebenenfalls auch die Fachaufsicht aus. Der Bund hat insoweit keinerlei Entscheidungskompetenz.

Mit dem Bildungspaket hat die Bundesregierung Neuland betreten. Der Gesetzgeber hat sich bewusst für die Erbringung von Sach- und Dienstleistungen und gegen Geldleistungen entschieden, damit die Leistungen tatsächlich beim Kind ankommen. Dass dies in der Anfangsphase einen hohen organisatorischen Aufwand bedeutet, war mir bewusst. Ebenso wie der Umstand, dass Unwägbarkeiten und Verzögerungen bei der Leistungserbringung anfangs leider nicht ausgeschlossen werden können. Aber die Zahlen über die steigende Inanspruchnahme des Bildungspaketes zeigen mir, dass dies der richtige Weg war.

Mit freundlichen Grüßen

